

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0228/2020/IV

Datum:
26.11.2020

Federführung:
Dezernat III, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

**Landwirtschaftliches Entwicklungskonzept Heidelberger
Süden**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 22. März 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Pfaffengrund	08.12.2020	Ö	() ja () nein () ohne	
Bezirksbeirat Bahnstadt	16.12.2020	Ö	() ja () nein () ohne	
Bezirksbeirat Kirchheim	27.01.2021	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	24.02.2021	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	18.03.2021	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Die Bezirksbeiräte Pfaffengrund, Bahnstadt und Kirchheim, der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität und der Gemeinderat nehmen die Information zum Landwirtschaftlichen Entwicklungskonzept für den Heidelberger Süden zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro (brutto):
Ausgaben / Gesamtkosten:	
<ul style="list-style-type: none">Kosten nach einer ersten Kostenschätzung für ein Planungsverfahren voraussichtlich	75.000
Einnahmen:	
<ul style="list-style-type: none">keine	
Finanzierung:	
<ul style="list-style-type: none">keine	
Folgekosten:	
<ul style="list-style-type: none">noch unbekannt	

Zusammenfassung der Begründung:

Es wird über das Planungsvorhaben und notwendigen Mittelbedarf zu einem sogenannten „Landwirtschaftlichen Entwicklungskonzept für den Heidelberger Süden“ gemäß des Antrags des „Bündnis 90/Die Grünen“ (0072/2020/AN vom 14.07.2020) informiert.

Sitzung des Bezirksbeirates Pfaffengrund vom 08.12.2020

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Pfaffengrund vom 08.12.2020

2.1 Landwirtschaftliches Entwicklungskonzept Heidelberger Süden Informationsvorlage 0228/2020/IV

Herr Geißler vom Landschafts- und Forstamt geht kurz auf den Inhalt der Vorlage ein. Er hebt hervor, dass derzeit keine Mittel zur Verfügung stünden, um das Projekt in dem Umfang voranzubringen, wie es der Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen (Drucksache 0072/2020/AN) vorsehe.

In einem ersten Schritt werde das Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) „Landwirtschaftspark“ begonnen. Hierfür seien bereits Finanzmittel berücksichtigt. Auf Grundlage dieser ersten „Findungsphase“ könne man zu einem späteren Zeitpunkt Pläne konkretisieren. Vorgesehen sei, im Laufe dieser Phase alle Akteure, auch die betroffenen Landwirte, in die Entwicklung verschiedener alternativer Szenarien des Konzeptes Landwirtschaftspark miteinzubeziehen. In einer zweiten Phase, deren Finanzierung jedoch noch nicht geklärt sei, solle es gemäß der ursprünglichen Prozessplanung eine Beteiligung der Öffentlichkeit geben.

Mehrere Bürger melden sich im Laufe der Aussprache zu Wort. Auf Nachfrage der Sitzungsleitung beschließt das Gremium, den Bürgern im Rahmen einer **Anhörung** (gemäß §3 Absatz 4 der Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte) um 18:31 Uhr das Wort zu erteilen.

Bürger 1 (Landwirt) bewirtschaftet Felder auf dem betroffenen Gebiet. Er sei irritiert über den Titel des Antrages und der Informationsvorlage. Ein Landwirtschaftliches Entwicklungskonzept müsse seiner Meinung nach ausschließlich die Entwicklung der Landwirtschaft betreffen. Hier handle es sich jedoch um ein städtebauliches Konzept, in dem verschiedene Aspekte wie Mobilität, Naherholung und Landwirtschaft kombiniert würden. Er fühle sich dadurch hinters Licht geführt.

Bürger 2 (Landwirt) stimmt seinem Vorredner zu. Außerdem gebe er zu bedenken, dass es sowohl beim Projekt „Landwirtschaftspark“ als auch bei der „Entwicklung des Landwirtschaftlichen Konzeptes im Heidelberger Süden“ zu vielen Zielkonflikten kommen könne. Bereits heute würden die Wege durch die Felder vielfach als Spazierwege genutzt. Man müsse die Frage beantworten, ob sich in diesem Bereich die Landwirtschaft an die Bedürfnisse der Stadtbevölkerung anpassen müsse oder umgekehrt. Die Stadt fördere den regionalen Anbau und Vertrieb von Lebensmitteln. Gerade seit Corona sei das Bewusstsein und die Nachfrage an regional erzeugten Lebensmitteln gestiegen.

Bürger 3 (Landwirt) stimmt seinen Vorrednern zu und ergänzt, dass es von grundlegender Bedeutung sei, dass sie als Landwirte frühzeitig in die Planungen miteinbezogen würden. Für ihn sei beispielhaft, dass im Feld zwischen Pfaffengrund und Bahnstadt, Schilder mit der Aufschrift „Vorsicht Fußgänger“ stünden, dabei seien die Wege zur Bearbeitung der Felder zwangsläufig durch Erntefahrzeuge zu nutzen. Schilder mit der Aufschrift „Vorsicht landwirtschaftlicher Verkehr“ seien zutreffender. Er bittet darum, dass die Interessen der Landwirte im weiteren Prozess gebührend Berücksichtigung finden.

Nach **Ende der Anhörung** um 18: 49 Uhr melden sich die Bezirksbeiräte Dr. Haschke und Pönnighaus zu Wort.

Beide bekräftigen, dass die Absicht des Antrages von Bündnis 90 /Die Grünen die frühzeitige Beteiligung insbesondere der Landwirte sei. Es sei klar, dass der Druck auf die land-

wirtschaftlichen Flächen, zum Beispiel durch die Entwicklung von Patrick-Henry-Village größer werde. Umso wichtiger sei es deshalb, die Themen der Landwirte rechtzeitig aufzunehmen.

gezeichnet
Isolde Greßler
Vorsitzende

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Bezirksbeirates Bahnstadt vom 16.12.2020

Ergebnis: beschlussunfähig

Bezirksbeirat Kirchheim: Elektronisches Verfahren vom 27.01.2021

Ergebnis der öffentlichen Beschlussfassung des Bezirksbeirates Kirchheim im elektronischen Verfahren vom 27.01.2021

3.1 Landwirtschaftliches Entwicklungskonzept Heidelberger Süden Informationsvorlage 0228/2020/IV

Im Rahmen des elektronischen Verfahrens sind bis zum Stichtag 27.01.2021 folgende **Rückmeldungen** eingegangen:

Bezirksbeirat Engbarth-Schuff widerspricht der Beratung dieses Tagesordnungspunktes im elektronischen Umlaufverfahren mit folgender Begründung:

„Die landwirtschaftlich genutzten Flächen unseres Stadtteils in Richtung Pfaffengrund und Plankstadt/Schwetzingen sollen auch weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden, eine verbesserte Naherholungsfunktion vor allem für die benachbarten Stadtteile ist aber anzustreben.

Konkret bedeutet dies:

- Für die Bevölkerung insbesondere der umliegenden Stadtteile Bahnstadt, Pfaffengrund und Kirchheim wird ein echter Mehrwert für die Naherholung angestrebt.
- Für Familien mit Kindern werden neue Angebote geschaffen.
- Die Erreichbarkeit für mobilitätseingeschränkte wie zum Beispiel ältere Menschen wird mitgeplant.
- Dabei werden die Interessen der betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe angemessen berücksichtigt, hierfür sind die Betriebe frühzeitig in die Entwicklungsprozesse einzubinden.
- In diesem Zusammenhang sind die möglichen Nutzungskonflikte zwischen dem durch die Bewirtschaftung der Flächen notwendigen Verkehr auf den Wegen mit dem Rad- und Fußgänger*innenverkehr zu berücksichtigen.

Darüber hinaus soll die Stadtverwaltung den Bezirksbeiräten der umliegenden Stadtteile den Diskussionsstand über die Nutzung des Airfields darstellen. Die künftige Nutzung der Airfields und der Fläche des landwirtschaftlichen Entwicklungskonzeptes Heidelberger Süden sollen miteinander in Einklang gebracht werden.

Für den gesamten Entwicklungsprozess sehen wir Beteiligungsverfahren für die Bürger*innen unter Einschluss der jeweiligen Stadtteilvereine und Bezirksbeiräte der drei angrenzenden Stadtteile für sinnvoll und notwendig an.

Diese Stellungnahme ist von folgenden Mitgliedern des Bezirksbeirates erarbeitet worden:

Bezirksbeiräte Al-Kayal, Dietzschold, Engbarth-Schuff, Fritz, Kretz, Mampel, Dr. Mechler und Staat sowie von den Bezirksbeirätinnen Hörner, Nick und Parth.“

Da somit ein Widerspruch vorliegt, wird **festgestellt**, dass die **Vorlage** im elektronischen Umlaufverfahren **nicht zur Kenntnis genommen** ist.

gezeichnet
Angelika Magin
Vorsitzende

Ergebnis: im Umlaufverfahren durch Widerspruch abgelehnt

digitale Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 24.02.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 24.02.2021

4.1 Landwirtschaftliches Entwicklungskonzept Heidelberger Süden Informationsvorlage 0228/2000/IV

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an Stadtrat Grädler, der den **Antrag** von **Bündnis 90/Die Grünen** (siehe Anlage 02 zur Drucksache 0228/2020/IV)

Es soll bis Ende 2022 ein Schutzkonzept für die landwirtschaftlich genutzten Flächen im Heidelberger Süden entwickelt werden. Die entsprechenden Mittel sind im Haushalt bereitzustellen (und dort zu bestätigen).

Darin ist besonders auf folgende Punkte und Konflikte einzugehen:

- Schutz von landwirtschaftlich genutzten Flächen
- Nutzung als Naherholungs- und Freizeitbereich (Müll etc.) vs. landwirtschaftlicher Arbeitsplatz
- Infrastrukturplanung
- Radschnellwege
- Realisierung von Photovoltaik auf Gebäuden
- Planung von „Klimawäldchen“

Zur Ermittlung des Status Quo und im Erstellungsprozess sollen die Landwirtschaftsbetriebe intensiv in die Beteiligung eingebunden werden.

begründet.

Bei der nachfolgenden Diskussion melden sich zu Wort:

Stadtrat Pfeiffer, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Wetzel, Stadträtin Heldner, Stadtrat Michelsburg

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Es werde keine Notwendigkeit für das im Antrag genannte Schutzkonzept gesehen, bevor das Konzept der Internationalen Bauausstellung (IBA) für einen Landwirtschaftspark vorliege. Nach Vorliegen des IBA-Konzepts könne immer noch nachjustiert werden.
- Es sei nicht angebracht, schon im Vorfeld der Vorlage des IBA Konzepts „Landwirtschaftspark“, obwohl die einzelnen Punkte aus dem Antrag durchaus sinnvoll seien.
- Eine entscheidende Frage bei der Konzeption sei der Bau der Straßenbahnlinie ins Patrick-Henry-Village (PHV), der unter Umständen enorm viel landwirtschaftliche Fläche in Anspruch nehmen würde, oder die zukünftige Nutzung des Airfields.
- Das führende Projekt müsse das IBA-Projekt „Landwirtschaftspark“ bleiben. Dieses müsste vorangetrieben werden. Alles Weitere könnte allenfalls diskutiert werden.
- Die beiden Themen „Landwirtschaftspark“ und „Straßenbahn ins PHV“ seien die Themen, aufgrund derer das Schutzkonzept jetzt schon erforderlich sei. Die Anzahl betroffener Landwirte sei mit fünf bis sieben überschaubar. Deshalb sei es durchaus machbar und aufgrund der bestehenden Zielkonflikte auch angebracht, das Thema schon jetzt anzugehen.

- Für die landwirtschaftlich genutzten Flächen in Rohrbach, Kirchheim und Handschuhsheim sei jeweils ein Schutzkonzept zu erstellen.
- Ein landwirtschaftliches Entwicklungskonzept gebe es bereits. Der Arbeitstitel müsse geändert werden. Die richtige Bezeichnung wäre „Schutzkonzept für die landwirtschaftlich genutzten Flächen“.
- Das Gebiet, das von dem IBA-Projekt umfasst wird, stelle nur ein Drittel der Fläche des Kirchheimer Feldes dar.
- Sind die Landwirte in das IBA-Projekt eingebunden?
- Es sei ein sinnvoller Ansatz, über das Thema zu diskutieren, aber die Konfliktfelder können damit nicht beseitigt werden.
- Der Antrag von Bündnis 90/Die Grünen müsste als Antrag im Rahmen der Haushaltsberatung gestellt werden.
- Neben den Landwirten sollten auch alle betroffenen Grundstückseigentümer einbezogen werden.

Herr Schwarz vom Landschafts- und Forstamt bestätigt, dass die Landwirte schon in der frühen Konzeptphase für den Landwirtschaftspark eingebunden. Auch in der aktuellen Projektphase finden Gespräche mit den Landwirten statt.

Im Anschluss lässt Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain über den **Antrag** von Bündnis 90/Die Grünen

Es soll bis Ende 2022 ein Schutzkonzept für die landwirtschaftlich genutzten Flächen im Heidelberger Süden entwickelt werden. Die entsprechenden Mittel sind im Haushalt bereitzustellen (und dort zu bestätigen).

Darin ist besonders auf folgende Punkte und Konflikte einzugehen:

- Schutz von landwirtschaftlich genutzten Flächen
- Nutzung als Naherholungs- und Freizeitbereich (Müll etc.) vs. Landwirtschaftlicher Arbeitsplatz
- Infrastrukturplanung
- Radschnellwege
- Realisierung von Photovoltaik auf Gebäuden
- Planung von „Klimawäldchen“

Zur Ermittlung des Status Quo und im Erstellungsprozess sollen die Landwirtschaftsbetriebe intensiv in die Beteiligung eingebunden werden.

abstimmen.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 06:07:03

Die Informationsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität nimmt die Information zum Landwirtschaftlichen Entwicklungskonzept für den Heidelberger Süden zur Kenntnis.

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain
Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 18.03.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 18.03.2021

27.1 Landwirtschaftliches Entwicklungskonzept Heidelberger Süden Informationsvorlage 0228/2020/IV

Der im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität eingebrachte und abgelehnte **Antrag** (Anlage 02 zur Drucksache 0228/2020/IV) der Partei Bündnis 90 / Die Grünen, in dem es um die Entwicklung eines Schutzkonzeptes für die landwirtschaftlich genutzten Flächen im Heidelberger Süden geht, wird erneut gestellt.

Stadtrat Wetzel macht die Notwendigkeit des Antrages damit deutlich, dass durch das neue Biodiversitätsgesetz, landwirtschaftlich genutzte Flächen noch wertvoller würden. Wolle heute ein Betrieb von konventionell geführter Landwirtschaft auf Biolandwirtschaft umstellen und gleichzeitig seinen Ertrag beibehalten, sei das nur mit erweiterten Flächen möglich.

Es melden sich die Stadträte Cofie-Nunoo, Michelsburg, Kutsch, Grädler und Föhr sowie die Stadträtinnen Heldner, Marggraf und Winter-Horn zu Wort. Folgende Argumente werden ausgetauscht:

- Die Landwirte im Süden seien gut aufgestellt und zukunftsorientiert. In Gesprächen zeige sich, dass kein Bedarf an Konzepten durch die Verwaltung bestehe.
- Es gelte die Landwirte im Süden vor vielfältigen neuen Projekten zu schützen, beispielhaft genannt seien die künftige Straßenbahntrasse nach Patrick-Henry-Village oder das immer wiederkehrende Thema Ankunftszenrum.
- Durch die Entwicklung des Landwirtschaftsparks (Planungsauftrag der Internationalen Bauausstellung Heidelberg – kurz IBA) und der Fortschreibung des Modells Räumliche Ordnung (MRO), gebe es aktuell zwei wichtige Planwerke zu diesem Thema. Es gelte deren Ergebnisse abzuwarten.
- Verwirrung sei aufgrund des Titels des Antrags (0072/2020/AN) entstanden. Statt Landwirtschaftliches Entwicklungskonzept solle es als Schutzkonzept für landwirtschaftlich genutzte Flächen verstanden werden. Mit der Aufklärung dazu, gebe es auch Fürsprache bei den angesprochenen Bauern.
- Nicht nur die landwirtschaftlichen Flächen im Süden seien bedroht, alle Flächen um Heidelberg seien davon betroffen.
- Es gehe um eine strategische Betrachtung, die über das MRO und den Landwirtschaftspark hinausgehe.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner macht darauf aufmerksam, dass der Flächennutzungsplan den besten Schutz für die landwirtschaftlichen Flächen darstelle. Es sei verständlich, dass es durch die neue Gesetzgebung auch Ängste bei den Landwirten gebe. Umso mehr seien die beiden Projekte Landwirtschaftspark und MRO weiter zu verfolgen.

Nach Ende der Aussprache stellt Oberbürgermeister Würzner den **Antrag** der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zur Abstimmung.

Es soll bis Ende 2022 ein Schutzkonzept für die landwirtschaftlich genutzten Flächen im Heidelberger Süden entwickelt werden. Die entsprechenden Mittel sind im Haushalt bereitzustellen (und dort zu bestätigen).

Darin ist besonders auf folgende Punkte und Konflikte einzugehen:

- Schutz von landwirtschaftlich genutzten Flächen
- Nutzung als Naherholungs- und Freizeitbereich (Müll et cetera) versus landwirtschaftlicher Arbeitsplatz
- Infrastrukturplanung
- Radschnellwege
- Realisierung von Photovoltaik auf Gebäuden
- Planung von „Klimawäldchen“

Zur Ermittlung des Status Quo und im Erstellungsprozess sollen die Landwirtschaftsbetriebe intensiv in die Beteiligung eingebunden werden.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 22:19:2 Stimmen

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner gibt zu Protokoll, dass er aufgrund des beschlossenen Antrages eine Umstrukturierung innerhalb der Verwaltung vornehmen werde. Voraussichtlich werde die Fortschreibung des MRO zurückgestellt, bis das beschlossene Schutzkonzept bearbeitet sei. Er werde dazu einen Vorschlag machen.

gezeichnet

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Anlass

Mit Antrag 0072/2020/AN vom 14.07.2020 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen wurde die Verwaltung gebeten, ein landwirtschaftliches Entwicklungskonzept für den Heidelberger Süden zu erarbeiten: „Dabei sollen die Berufsverbände und die Landwirtschaftsbehörde mit eingebunden werden. Das Konzept soll den betroffenen Bezirksbeiräten und dem Gemeinderat zur weiteren Diskussion und Abstimmung vorgelegt werden.“

Landwirtschaftliches Entwicklungskonzept

Die Entwicklung des Gebiets Pfaffengrunder und Kirchheimer Feld soll im Spannungsfeld der landwirtschaftlichen Nutzung, der Naherholung und der Mobilität in einem integrativen und konzeptionellen Ansatz betrachtet werden. In diesem Zusammenhang wird mit dem aktuellen Prüfungs- und Planungsauftrag zum IBA-Kandidaten „Landwirtschaftspark“ eine attraktive Entwicklungsperspektive für die zukünftige landwirtschaftliche Nutzung gesehen.

Die Erarbeitung eines sog. landwirtschaftlichen Entwicklungskonzeptes bedarf zunächst einer Analyse der aktuellen Situation und bereits vorliegender konzeptioneller Überlegungen. Auf dieser Grundlage ist aus Sicht des Fachamtes ein Analyse- und Planungsverfahren notwendig, welches die bestehenden Nutzungsansprüche der Landwirtschaft, die konzeptionellen Überlegungen zur zukünftigen Mobilität sowie die Entwicklung des gesamten Landschaftsraumes auch unter stadtplanerischen Aspekten betrachtet. Für die Aufgabenstellung eines entsprechenden Auftrags an ein landschaftsplanerisch/städtebauliches Planungsteam ist eine umfangreiche Vorarbeit nötig. Dazu sind eingehende Untersuchungen sowie Vorgespräche mit den betroffenen Vertretern der Landwirtschaft, den Eigentümern, sonstigen Nutzern der frei zugänglichen Feldflur sowie Abstimmungen mit zahlreichen Ämtern, der oberen Landwirtschaftsbehörde, Vertretern der betroffenen Stadtteile sowie der IBA nötig.

Finanzielle sowie personelle Ressourcen stehen auf Seiten des federführenden Fachamtes derzeit nicht zur Verfügung.

IBA-Kandidat Landwirtschaftspark

Ein landwirtschaftliches Entwicklungskonzept für den Heidelberger Süden kann nicht losgelöst vom IBA Projekt Landwirtschaftspark betrachtet werden. Mit dem Prüfungs- und Planungsgutachten zur Überprüfung und zur planerischen Konkretisierung des Konzepts Landwirtschaftspark als gemeinsames Projekt der IBA und Stadt Heidelberg waren für das Jahr 2020 bereits Finanzmittel im Haushalt berücksichtigt. Nach einem Auswahlverfahren stand die Beauftragung eines Büros unmittelbar bevor. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie wurde u.a. auch dieses Vorhaben vorerst auf „hold“ gesetzt.

Um den begonnenen Prozess nicht komplett zu unterbrechen, beauftragte die IBA Heidelberg in Zusammenarbeit mit Amt 67 ein Büro mit einer reduzierten Aufgabenstellung. In einer sog. „Findungsphase“ soll unter Miteinbeziehung der verschiedenen Akteure die Entwicklung mehrerer alternativer Szenarien zum Konzept des sog. Landwirtschaftsparks in Skizzen dargestellt werden.

Gemäß des ursprünglichen Prozessplanes sollte in einer zweiten Phase die öffentliche Beteiligung und weitere Vertiefung des Konzeptes erfolgen. Auf dieser Basis sollte dann ein Beschluss des Gemeinderates zu einer möglichen Umsetzung getroffen werden.

Fazit

Der Erarbeitung eines sog. landwirtschaftlichen Entwicklungskonzeptes für den Heidelberger Süden über ein Planungsverfahren mit entsprechender Vorbereitung und konkretisierender Aufgabenstellung wird auf Seiten des Fachamtes derzeit keine erhöhte Dringlichkeit beigemessen. Vielmehr sollten zunächst die Ergebnisse des Planungsauftrages zum IBA Landwirtschaftspark abgewartet, möglichst die anschließende Projektphase mit Bürgerbeteiligung angeschoben und mögliche Synergien zu einem landwirtschaftlichen Entwicklungskonzept gesucht werden.

Ergänzend: Die Stadt schreibt derzeit ihr gesamtstädtisches Planwerk Modell Räumliche Ordnung (MRO) fort. Dieses hat zum Ziel, die flächenbezogenen, mittel- bis langfristigen Entwicklungspotentiale aufzuzeigen und die zukünftige Ordnung der unterschiedlichen Flächennutzungen auf gesamtstädtischem Maßstab in einem integrierten Planwerk für Siedlung und Landschaft herauszuarbeiten.

Die räumlich relevanten Ziele und Maßnahmen für ein landwirtschaftliches Entwicklungskonzept und einen Landwirtschaftspark sollen in der Planungsphase des MRO Berücksichtigung finden und in das MRO-Gesamtkonzept mit einfließen. Umgekehrt sollen die in der MRO-Fortschreibungsphase gewonnenen Erkenntnisse in den landwirtschaftlichen Entwicklungskonzepten Niederschlag finden. Hierzu ist ein kontinuierlicher fachlicher Austausch wichtig.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wurde nicht beteiligt, da es sich hier lediglich um eine Information handelt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes		
Nummer/n: (Codierung)	+/- berührt:	
SL1		Ziel/e: Einzigartigkeit von Stadt- u. Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
		Begründung: Erhalt des Landschaftsraumes und Entwicklung einer vielfältigen Kulturlandschaft.
AB2		Ziel/e: Langfristig breites, sozial und ökologisch sinnvolles Arbeitsplatzangebot mit verstärkten regionalen Warenströmen sichern
		Begründung: Förderung und Entwicklung landwirtschaftlicher Produktionsbedingungen und regionaler Warenströme
UM2		Ziel/e: Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima
		Begründung: Erhalt u. Entwicklung der natürlichen Ressourcen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
In Vertretung
Dr. Joachim Gerner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Anmerkung des Landschafts- und Forstamtes zum Landwirtschaftlichen Entwicklungskonzept Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität am 24.02.2021
02	Sachantrag der Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 24.02.2021 Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität am 24.02.2021